



Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus	
Planungs-, Infrastruktur- und Umweltausschuss	18.01.2022	öffentlich	Beschluss

## Stadtentwicklungsplan 2040; Möglichkeit zur Beteiligung seitens der Landeshauptstadt München

### Anlass:

Mit Schreiben vom 23.11.2021, eingegangen am 01.12., gibt die LH München die Möglichkeit der Stellungnahme zum Stadtentwicklungsplan 2040 der LH München („STEP 2040“). Die Unterlagen können online unter dem Link [www.muenchen.de/step](http://www.muenchen.de/step) abgerufen werden.

### Sachverhalt:

Der Stadtentwicklungsplan steht unter dem Leitbild „München: Stadt im Gleichgewicht“.

Grundlegende Ziele sind eine nachhaltige Stadtentwicklung und der Ausgleich von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Belangen, für eine „Stadt im Gleichgewicht“.

Der Entwurf integriert die drei großen Handlungsfelder der Stadtentwicklung Freiraum, Mobilität und Siedlungsentwicklung und ergänzt sie um die Herausforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Region. Am Ende steht ein integrierter Gesamtplan, der alle Ziele, Strategien und Maßnahmen zusammenfasst und Synergien aufzeigt.

Wesentliche Inhalte (s. auch Erläuterungsbericht, Anlage 1):

Für jedes Handlungsfeld in STEP 2040 (Freiraum, Mobilität, Siedlungsentwicklung, Klimaanpassung, Klimaschutz und Region) wurde eine Karte entwickelt (Anlage 2, Karten 1-6). Einen Überblick verschafft der Gesamtplan (Anlage 2, Karte 7).

#### Freiraum

- Grüne Infrastruktur in den Quartieren qualifizieren und ausbauen (Grundlage: Konzept Freiraum München 2030, Erstellung von Freiraumquartierskonzepten als informelle Rahmenplanung, Masterplan für eine „autofreie“ Altstadt)
- Freiräume stärker vernetzen
- Grüngürtel gemeinsam mit der Region weiterentwickeln

#### Mobilität



Sitzung am 18.01.2022, TOP Nr.3

Sachgebiet: Bau-, Planungs- und Umweltamt

- Starker öffentlicher Personennahverkehr (nachhaltige Mobilität) – Ausbau ÖPNV
- Fahrradfreundlicher Straßenraum – Radschnellverbindung, Altstadt-Radring, Fahrradparkanlagen
- Digitale Verknüpfung verschiedener Mobilitätsarten
- Innovative Mobilitätskonzepte – Mobilitätskonzepte bei Neubauquartieren und Sanierungen, Neuaufteilung des öffentlichen Verkehrsraumes
- Optimale Steuerung von Auto- und Logistikverkehr

#### Siedlungsentwicklung

- Bewahren (von Qualitäten) und Entwickeln (im Einklang mit Natur und Landschaft, orientiert am Gemeinwohl) – bezahlbarer Wohnraum, Nutzungsmischung in bestehenden Gebieten, Ausbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten

#### Klimaanpassung

- Klimaresiliente Siedlungs- und Landschaftsräume erhalten und entwickeln, um Wetterextreme abzupuffern
- Luftaustausch und Abkühlung sicherstellen – Kaltluftleitbahnen offenhalten

#### Klimaschutz

- Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes – klimaneutral bis 2035
- Gebäude mit mind. klimaneutralem Standard, im Neubau Plus-Energie-Häuser
- Erzeugung Strombedarf und Fernwärme vollständig aus erneuerbaren Energiequellen

#### Region (abgestimmte Entwicklung)

- Stadtregionale Freiräume sichern, stärken und entwickeln
- Nachhaltige, integrierte und regional abgestimmte Siedlungs-, Landschafts- und Freiraumentwicklung
- ÖV-Ausbau in der Stadtregion unterstützen
- Internationale Bauausstellung als Impulsgeberin
- Neue regionale Entscheidungsstrukturen (interkommunales Gremium)
- Gerechter Ausgleich von Lasten und Nutzen

#### Prüfergebnis der Verwaltung in Bezug auf das Gemeindegebiet Neubiberg:

##### **Freiräume:**

- Sichern und Entwickeln eines „Grüngürtels“ rund um München, zusammen mit der Region (u.a. darin zusammengefasst: Regionaler Grünzug Hachinger Tal, Sportpark, Landschaftspark, Umweltgarten)
- „Parkmeile Trudering – Neuperlach“ zur Verbindung der Münchner Siedlungsräume mit dem Grüngürtel in Stadt und Region; verläuft westlich der S-Bahn S7 entlang der Gemeindegrenze bis



Unterbiberg-Ortserweiterung sowie auch weiter in Form einer Verknüpfung bis in den Landschaftspark Hachinger Tal

► Anregung: Ergänzung zur interkommunalen „**Parkmeile Plus**“: Parkmeile bei Unterbiberg Richtung Westen bis zum Endpunkt des Landschaftsraums Hachinger Bach, der als Landschafts-, Natur und Erholungsraum von der Gemeinde entwickelt werden soll, und weiter über den Regionalen Grünzug hinweg bis zum Anschluss an den Perlacher Forst auf Höhe des Kapellenfelds erweitern

- Freiraumachse entlang des Hachinger Baches im Stadtgebiet
  - Anregung: Kann sinnvoll als übergreifender Freiraum auch im Gemeindegebiet erhalten und entwickelt werden (im Zuge der „Renaturierung Hachinger Bach“)
- interkommunales Landschaftsprojekt „Hachinger Tal, Perlacher Flur“ im Bereich des Regionalen Grünzugs
  - Anregung: Im Zuge einer Weiterverfolgung des interkommunalen Strukturkonzepts Hachinger Tal kann zukünftig eine aktive und übergreifende Freiraumentwicklung in Teilbereichen des Regionalen Grünzugs Hachinger Tal in Kooperation mit der LH München untersucht werden.

#### **Mobilität:**

- Schaffung eines Radschnellverbindungsnetzes entlang der Bahnlinie S3 westlich des Campeon („Planung“) – entspricht der Planung des Landkreises für eine Radschnellwegtrasse
- Schaffung eines Radschnellverbindungsnetzes auch entlang der Bahnlinie S7 im Gemeindegebiet („Idee“)
  - Anregung: Die Möglichkeit verbesserter übergreifender und leistungsfähiger Radwegeverbindungen wird begrüßt. Die genaue Lage eines solchen Korridors muss noch in Abstimmung mit Landkreis und Anliegergemeinden überprüft werden, um die beste Trasse hierfür zu finden.
- U-Bahn-Verlängerung westlich der Bahnlinie S7 im Gemeindegebiet - entspricht der Machbarkeitsstudie des Landkreises
- Vorschlag zu einer „high occupancy vehicle lane“ (Busspur, für Schnellbusse zwischen einem Mobilitäts-Hub / P+R-Platz an der BAB 8 und dem Stadtgebiet)
  - Anregung: Lage des Mobilitäts-Hubs in der Karte ist zu prüfen, dort existiert keine BAB-Anschlussstelle
- Car-Sharing-Angebote sollen in allen Stadtteilen massiv gesteigert werden
  - Anregung: Auf eine übergreifende flächenhafte Nutzbarkeit / Ausbaubarkeit solcher Angebote und Anbieter auch im Umland sollte von Anfang an geachtet werden (Koordination mit Landkreis bzw. Gemeinde)



### **Wohnen und Stadtentwicklung:**

- in den Münchner Wohngebieten ist allgemein der Erhalt und das Schaffen bezahlbaren und geförderten Wohnraums geplant
- Gewerbegebiet Perlach-Süd: Transformation in Richtung eines urbanen, gemischt genutzten und klimaangepassten Quartiers angedacht
- Dargestellt sind 2 Standorte für Ausbau und Stärkung von Bildungs- und Betreuungsangeboten, nah zur Gemeindegrenze (westlich Hachinger Bach und südlich Bahnhof Neuperlach Süd)
  - ▶ Anmerkung: Ausbau und Planung soll auch in Abstimmung mit der Gemeinde erfolgen (ev. Nutzen von Synergien möglich)

### **Klimaangepasste Landschafts- und Siedlungsräume:**

- Erhalt der günstigen bioklimatischen Situationen in Stadträumen und Minimierung der Neuversiegelung, übergreifend auch im Gemeindegebiet dargestellt
- Sichern und Entwickeln von Grün- und Freiflächen mit hoher bioklimatischer Bedeutung, auf Stadtgebiet für den Regionalen Grünzug sowie entlang der Gemeindegrenze nördlich Unterbiberg / UniBw dargestellt
- Sichern von Flächen mit Luftaustauschpotential/Ventilationsbahnen, übergreifend entlang der Bahnlinie S3 dargestellt
- Sichern von Kaltluftleitbahnen nach München, übergreifend im Regionalen Grünzug dargestellt
  - ▶ Anmerkung: Eingriffe in Regionale Grünzüge sind unter Einhaltung der Schutzziele fallweise möglich. Dieser Spielraum soll von der Gemeinde in Abstimmung mit weiteren Beteiligten v.a. auch klimatisch weiter untersucht werden, um ggf. auf geeigneten eigenen Teilflächen verantwortlich genutzt zu werden (s.a. interkommunales Strukturkonzept Hachinger Tal).
- Überschwemmungsgebiet am Hachinger Bach, übergreifend dargestellt
  - ▶ Anmerkung: Interkommunale Hochwasserschutzmaßnahmen sind in Untersuchung, eine Zielaussage „Hochwasserfreilegung“ übergreifend in Stadt und Gemeinde sollte in dieser Themenkarte auch zu diesem Belang getroffen werden (ggf. auch unter dem Thema interkommunales Landschaftsprojekt möglich)

### **Klimaschutz:**

- Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet
  - ▶ Anmerkung: Die übergreifende Fernwärmeleitungsführung der Geothermie aus dem Landkreis in die Stadt sollte zum Ausbau dieses klimafreundlichen Energieträgers auch im Verbund mit der Region genutzt werden, um die CO<sub>2</sub>-Einsparpotentiale umfassend auch dort nutzen zu können. Hierzu sollen geeignete Kooperationsmöglichkeiten im Dialog mit Landkreis und interessierten Gemeinden wie Neubiberg geprüft werden.



### **Partnerschaftliche Entwicklung der Stadtregion:**

- Entwicklung übergreifender stadtreionaler Freiräume für Klima, Naherholung, Natur („Regionalparks“), interkommunale Landschaftsprojekte (s.a. unter Freiräume)
- Regionale Grünzüge sollen als Rückgrat stadtreionaler Freiräume gestärkt und gesichert werden, bei allen Planungen konsequent beachtet werden
  - ▶ Anmerkung: Eingriffe in Regionale Grünzüge sind unter Einhaltung der Schutzziele fallweise möglich. Dieser Spielraum soll von der Gemeinde in Abstimmung mit weiteren Beteiligten v.a. auch klimatisch weiter untersucht werden, um ggf. auf geeigneten eigenen Teilflächen verantwortlich genutzt zu werden (s.a. interkommunales Strukturkonzept Hachinger Tal).
- Abgestimmte nachhaltige und integrierte Siedlungs- Freiraum- und Landschaftsentwicklung in Stadt und Region, dargestellt auch um Ortskern Neubiberg (Lagegunst der ÖV-Achse S-Bahn)
- Entwicklungskorridor entlang BAB 8 für Expressbuslinien in die Region
- Ausbau S7 in der Region
- Verlängerung U5 in die Region

### **Bewertung:**

Grundsätzlich ist STEP 2040 als integrierter und im Dialog angelegter Ansatz für eine geordnete und zielgerichtete weitere Stadtentwicklung unseres großen nördlichen Nachbarn zu begrüßen.

Die aufgezeigten Ansätze für eine Kooperation und Abstimmung mit den Nachbarn in der Stadtregion werden begrüßt und befürwortet, um im verdichteten Lebens- und Handlungsraum der Stadtregion Probleme ggf. übergreifend und besser lösen zu können. Hier kann ev. auch die Idee einer IBA in Stadt und Region genutzt werden, um Kooperationen und modellhafte Projekte zum Nutzen aller Partner anzustoßen.

Die Initiative für ein neues interkommunal getragenes Abstimmungs- und Koordinationsgremium für die Stadtregion in den Bereichen der Entwicklung von Siedlung, Gewerbe, Freiraum, Landschaft wird grundsätzlich begrüßt, da die heutigen Verflechtungen und zersplitterten Zuständigkeiten für raumbedeutsame Infrastrukturen und Entwicklungen die Lösung übergreifender Problemstellungen wesentlich erschweren. Ein geeigneter Rahmen, der von möglichst allen Akteuren mitgetragen werden kann, sollte hierfür in Abstimmung mit den Kommunen der Stadtregion und v.a. auch dem Träger der Regionalplanung diskutiert und fortentwickelt werden.

Die Gemeinde sollte die Chancen, die in der Kooperation und Abstimmung mit Nachbarkommunen nutzen, um Problemstellungen im Verbund ggf. erweitert oder erleichtert lösen zu können.

Dem Sachverhalt liegen folgende Unterlagen bei (im RIS unter Vorlagenr.: 2022/5046 abrufbar):



Sitzung am 18.01.2022, TOP Nr.3

Sachgebiet: Bau-, Planungs- und Umweltamt

- Anlage 1: Erläuterungsbericht
- Anlage 2: Karten 1-7
- Anlage 3: Visualisierung von Handlungsebenen (Innenstadt, gemischte Quartiere, Stadtrand)

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Planungs- Infrastruktur- und Umweltausschuss (PIUA) nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.
2. Der PIUA begrüßt die auch auf die Stadtregion ausgeweitete Sicht und Handlungsinitiative des Münchner Stadtentwicklungsplans 2040 zu gemeinsamen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten.
3. Die Gemeinde ist bereit, sinnvolle übergreifende Kooperationen und Abstimmungen mit der LH München zu nutzen, um zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen beizutragen.
4. Zu den einzelnen Handlungsfeldern und Einzelvorschlägen von STEP 2040 gibt die Gemeinde wie im Sachvortrag benannt gegenüber der LH München eine Stellungnahme ab.
5. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt entsprechende Erklärungen abzugeben.